



Ein (durch-)lässiger Teil von Hausen und Lupfig

Campus Reichhold: Es entstehen nicht zuletzt neue Velo- und Fussverbindungen

(Monique Rijks / Reg) – Im November entscheidet die Bevölkerung von Hausen und Lupfig über einen Kredit für die Gemeindeanteile an die Kosten der Erschliessung des Campus' Reichhold (siehe auch Artikel S. 7). Der zuständige Ingenieur, Manuel Basler von Steinmann Ingenieure und Planer AG, sagt, warum diese Erschliessung für den künftigen Werkplatz wichtig ist.

Worüber stimmen die Bürger im November ab?

Manuel Basler: Über die Kostenanteile der Gemeinden für die Erschliessung. Einerseits für die Erschliessung des Campus ans bestehende Verkehrsnetz. Andererseits für die Anbindung des künftigen Werkplatzes an die Wasserversorgung sowie an die Abwasserinfrastruktur.

Wie soll der Campus Reichhold ans bestehende Verkehrsnetz angeschlossen werden?

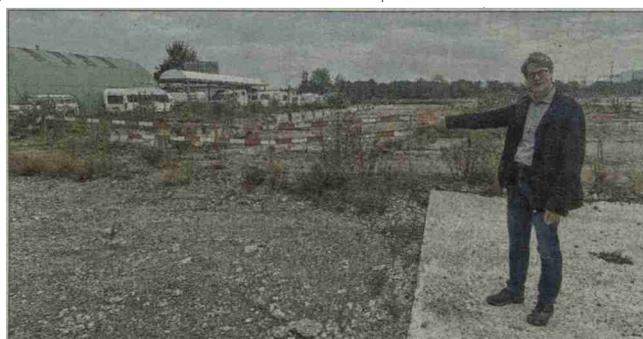
Manuel Basler: Die Anforderungen sind im Gestaltungsplan «Campus Reichhold» definiert: Künftig wird dort Raum für über 1000 Arbeitsplätze geschaffen. Um die Arealbereiche optimal zu erschliessen, wird eine neue Strasse mit zwei Anschlusspunkten gelegt.

Wo befinden sich diese Anschlusspunkte?

Manuel Basler: Entlang der Hauptstrasse; einer etwas südlich des Ortsschildes «Hausen», der andere beim heutigen Siedlungsrand Hausen.

Wie steht es mit dem öffentlichen Verkehr?

Manuel Basler: Der öffentliche Verkehr wird ebenfalls über



«Hier kommt die neue Strasse mit der Bushaltestelle hin», sagt Manuel Basler – er ist bei der Steinmann Ingenieure und Planer AG als Bereichsleiter Raum und Verkehr tätig und begleitet die Entwicklung des Reichhold-Areals seit über zehn Jahren.

diese neue Strasse geführt – zudem sorgt eine neue Bushaltestelle im Herzen des Campus für eine komfortable Anfahrt ab den Bahnhöfen Brugg oder Lupfig.

Was ist mit Velo- und Fusswegen?

Manuel Basler: Auch diese sind Teil der Erschliessung. Heute ist der Campus nicht zugänglich, mit der Erschliessung ändert sich das. Es entstehen neue Velo- und Fussverbindungen zwischen Hausen und Lupfig, die der gesamten Bevölkerung nutzen. Diese neuen Wege führen mitten durchs Areal. Zudem entsteht entlang der Haupt- und Hauserstrasse eine neue kantonale Veloroute.



Was braucht es sonst noch, damit der Campus Reichhold dereinst funktionieren kann?

Manuel Basler: Mit dem Bau der Strasse werden auch verschiedene Anlagen, etwa für die Entwässerung, die Stromversorgung und die Kommunikation gelegt.

Das Reichholdareal wurde bereits 100 Jahre lang industriell genutzt, warum braucht es jetzt eine neue Erschliessung?

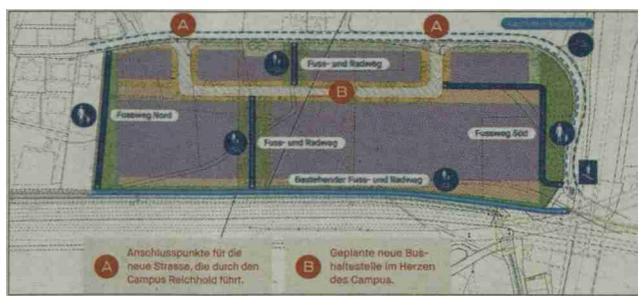
Diese Anlagen haben ihre Lebensdauer erreicht und genügen den heutigen und künftigen Anforderungen nicht mehr. Neu soll etwa das verschmutzte Wasser, das im ganzen Campus anfällt, über ein neues Leitungsnetz in die Kanalisation gelangen. Andererseits muss das saubere Abwasser, also das Regenwasser von den Dächern, über ein separates Leitungsnetz über einen bestehenden Entwässerungskanal in die Aare geleitet werden.

Kann das Regenwasser nicht in den Boden versickern?

Manuel Basler: Das wäre grundsätzlich anzustreben. Auf dem Campus Reichhold wird jedoch die Versickerung von Regenwasser aufgrund des hohen Grundwasserspiegels vom Kanton nicht bewilligt, um Gebäude in unmittelbarer Nähe vor eindringendem Grundwasser zu schützen.

Nebst den Kommunikationsleitungen braucht es ebenfalls neue Leitungen für die Wasser- und die Stromversorgung. Im Campus Reichhold wird ein Anergienetz eingesetzt, warum braucht es trotzdem noch einen Anschluss an das Gasnetz?

Manuel Basler: Das Anergienetz liefert die Energie, um die Gebäude zu heizen oder zu kühlen. Bei diesem System wird die überschüssige Wärme von Industriebetrieben einge-



Was wo hinkommt, darüber gibt diese Karte Aufschluss – mehr Infos auch unter www.campus-reichhold.ch.

spiesen und anderorts bezogen. Zusätzlich zum Anergienetz wird das Gasnetz ausgebaut, um den Anforderungen von grösseren Produktionsbetrieben genügen zu können.

Warum muss die Bevölkerung von Hausen und Lupfig über diese Erschliessung abstimmen?

Manuel Basler: Die Gemeinden sind verpflichtet, Bauland zu erschliessen. Wer wieviel an die öffentliche Erschliessung zahlt, ist in den Reglementen der Gemeinden geregelt. Beim Campus Reichhold wurde vereinbart, dass die Eigentümerin **Hiag** die Erschliessung bauen wird. Sie finanziert alle Beiträge vor und rechnet am Schluss mit den Gemeinden ab. Unter dem Strich wird so etwas mehr als die Hälfte durch die Grundeigentümerin finanziert. Der Kanton beteiligt sich zudem am Ausbau der Velorouten.

Wie sieht der Zeitplan aus?

Manuel Basler: Stimmt die Bevölkerung von Hausen und Lupfig den Krediten zu, werden die öffentlichen Erschliessungsanlagen sowie sämtliche Leitungen innerhalb der öffentlichen Strassen wenn möglich zwischen 2023 und 2024 erstellt, damit sich auf dem Campus Reichhold bald neue Firmen etablieren können und die Gemeinden so neue Steuerzahler bekommen.

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5200 Brugg, 056 442 23 20, info@regional-brugg.ch

bewegungsraeume - brugg.ch

Workshops:

Yoga und Achtsamkeitspraxis
Retreat Chlotisberg vom 4. bis 6. Nov.
Marina Rothenbach 076 364 80 15
Ursina Burger 079 780 73 83

Feldenkrais Sonntags-Seminar
Sonntag, 6. November, 9:30 - 17:00
Rachel Shalom 079 595 77 18

Feldenkrais Sonntags-Seminar
Sonntag, 4. Dezember, 10:00 - 17:00
Ursula Seiler 056 442 28 09

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

**Küchenbau
Haushaltsgeräte**

AUSSTELLUNGEN • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

**Schlafzimmer
in vielen Varianten!**
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

**Ausgezeichnete Bioweine
aus dem Schenkenbergertal**

Risotto-Essen: 12. und 13. November

CK
www.ck-weine.ch

Claudio & Kathrin Hartmann
5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 443 36 56

Aarebrücke ab Montag offen

Schinznach/Schinznach-Bad: Am 31. Oktober ist die Strecke über die Aare- und SBB-Brücke wieder befahrbar



Die Bauarbeiter teeren ein letztes kleines Stück Strasse vor dem «Rössli»-Kreisel.

(ihk) – Die Totalsperre über die Aare- und SBB-Brücke sowie die dazwischen liegende Kantonsstrasse dauerte rund ein halbes Jahr. Die Bauarbeiten waren nötig, weil die Tragfähigkeit der beiden Brücken knapp genügend war.



Projektleiter Peter Widmer zeigt unter der Brücke auf die Rohre mit den Telekommunikationskabeln.

Mit ultrahochfestem Faserverbundbaustoff (UHFB) wurden die Fahrbahnen der beiden Brücken verstärkt und instandgesetzt. UHFB beinhaltet Stahlfasern, Zement und feinen Sand. «Dieses Material ist drei bis viermal so hart wie Beton und wasserundurchlässig. Deshalb braucht es keine Abdichtung mehr», erklärt Projektleiter Peter Widmer, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, auf einem Rundgang. Diese Vorgehensweise wurde in Zusammenarbeit mit der ETH Lausanne entwickelt. «Wir haben getüftelt, gerechnet, Kräfte umgelagert und erkannt, dass dies funktioniert», sagt Peter Widmer. Denn anfangs dachte man, die Brücke abzureissen und neu zu bauen. Doch so konnte sie erhalten werden. «Das ist günstiger. Die Bauarbeiten hätten sonst länger gedauert.» Entlang der Fahrbahnen wurden die Geländer durch Leitplanken-Systeme ersetzt und die Stahlträger der Aarebrücke neu gestrichen. Die 117 Meter lange Stahlverbundkonstruktion stammt aus dem Jahr 1951. Rund 7000 Fahrzeuge überqueren die Strecke zwischen Schinznach-Bad und Schinznach-Dorf täglich. Das ganze Bauprojekt kostete 8,6 Mio. Franken.

Belag am Wochenende eingebaut
Ingenieur Peter Widmer ist rund eine Woche vor der Wieder-Eröffnung mit den Bauarbeiten zufrieden. Er dankt für das Verständnis der ansässigen Firmen und der Anwohnerinnen und Anwohner an der Schachen- und Unterdorfstrasse, die aufgrund der Baustelle Umwege in Kauf nehmen mussten. Am Wochenende wurde der Belag der zwei Kreuzungen beidseitig der Aarebrücke eingebaut. Dazu war es nötig, die Fahrzeuge, welche von der «Grastöchi» her in das Schachen-Quartier fahren mussten, auf die Fussgängerwege umzuleiten. Ein Verkehrsdienst wurde dafür eingesetzt und Rettungsdienst, Feuerwehr und Regionalpolizei Brugg informiert. Wenn alles nach Plan läuft, unter anderem das Wetter mitmacht, wird die Strecke am 31. Oktober für den Motorfahrzeugverkehr wieder geöffnet.

Ein Herz für den Auto-Winter

(A. R.) – Immer diese Zeitungen, die ihre Leser vor diesen oder jenen Gefahren des Lebens warnen und für konstante Alarmstimmung sorgen: Ergäbe eine Blattkritik, dass dieser paternalistische Ansatz auch auf unseren Auto-im-Winter-Seiten etwas zu viel Raum einnimmt, so wäre sie gerechtfertigt. Dabei haben wir vom Regional ja ein Herz für den Winter, bringt er doch Abwechslung in den oft tristen und eintönigen Auto-Alltag. Wenn der Neuschnee unter den Reifen knirscht, die Schneekristalle in der Sonne glitzern, wenn das Rollgeräusch verschwindet, weil man wie auf Wolkenwatte gebettet dahingleitet und sein Fahrzeug gefühlvoll durch die stiebende weisse Pracht chauffiert, ist dies doch ein herrliches Winter-Fahrgefühl. Die Freude an der Automobilität lassen sich auch die Anbieter der Region – allen Widrigkeiten zum Trotz – nicht vergällen. Sie halten viele vorteilhafte Angebote bereit, damit man nicht ins Schleudern kommt. Zum Beispiel umfassende Winterchecks – auch solche finden sich auf unseren



«Auto im Winter»-Seiten 4 – 6

Eine zauberhafte Weihnachtswelt

Schinznach: Christkindmarkt im Gartencenter Zulauf vom 28. Oktober bis 24. Dezember

(A. R.) – In Schinznach-Dorf weihnachtet es schon sehr: Ab Freitag erstrahlt der traditionelle Christkindmarkt «beim Zulauf» in neuem Glanz. Geboten wird wiederum eine fantastische Fülle von exklusiven Geschenkeideen und elegantem Weihnachtsschmuck (Bild rechts).



Ganz in der klassischen Tradition von Weihnachten zu finden sind Rot- und Tannengrüntöne, Gold, Elche, Fell und schöne Stoffe. Und wer es gerne elegant mag, für den steht ein breites Sortiment an modernen Accessoires in Weiss bereit. Besonders im Trend liegen sodann edle Christbaumkugeln mit Metallpatina, Engel aus Gold und pastellfarbene Gläser. Kerzen in zartem Pastellgrün und Lichtschmuck, von der Girlande bis zum Kerzenständer runden das Angebot ab. Natürlich sind auch Naturmaterialien angesagt: Zapfen, Holz, Fell und Weidenobjekte verschönern die festliche Tafel und Wohnwelt. Für kleine und grosse Kreativschaffende sind verschiedene Workshops und Bastelangebote im Angebot, und für die kleinsten Gäste stehen erneut spannende Kasperli-Abenteuer und vergnügte Märchen und Geschichten auf dem Programm (siehe auch www.zulauf.ch). Bahnfreundinnen und -freunde dürfen sich ebenfalls wieder freuen: Am Samstag, 26. November ist der Adventsdampf samt Werkstattbeiz angesagt, und ab 30. November wird der Nordpol-Express eingeeizt.

Zur zauberhaften Weihnachtswelt tragen nicht zuletzt die «Kunst & Kulinarik»-Stände mit ihren facettenreichen Kunstobjekten, verführerischen Gaumenfreuden oder geschmackvollen Kleidungsaccessoires bei. Regional wirft traditionell ein Schlaglicht auf das wöchentlich wechselnde Angebot – den Auftakt machen wir mit Gerhard Schraner aus Sulz, der seine Drechslerarbeiten zeigt.

Mehr auf Seite 2

Ein (durch-)lässiger Teil von Hausen und Lupfig

Campus Reichhold: Es entstehen nicht zuletzt neue Velo- und Fussverbindungen

(Monique Rijks / Reg) – Im November entscheidet die Bevölkerung von Hausen und Lupfig über einen Kredit für die Gemeindeanteile an die Kosten der Erschliessung des Campus Reichhold (siehe auch Artikel S. 7). Der zuständige Ingenieur, Manuel Basler von Steinmann Ingenieure und Planer AG, sagt, warum diese Erschliessung für den künftigen Werkplatz wichtig ist.



Worüber stimmen die Bürger im November ab?
Manuel Basler: Über die Kostenanteile der Gemeinden für die Erschliessung. Einerseits für die Erschliessung des Campus ans bestehende Verkehrsnetz. Andererseits für die Anbindung des künftigen Werkplatzes an die Wasserversorgung sowie an die Abwasserinfrastruktur.

«Hier kommt die neue Strasse mit der Bushaltestelle hin», sagt Manuel Basler – er ist bei der Steinmann Ingenieure und Planer AG als Bereichsleiter Raum und Verkehr tätig und begleitet die Entwicklung des Reichhold-Areals seit über zehn Jahren.

Wie soll der Campus Reichhold ans bestehende Verkehrsnetz angeschlossen werden?
Manuel Basler: Die Anforderungen sind im Gestaltungsplan «Campus Reichhold» definiert: Künftig wird dort Raum für über 1000 Arbeitsplätze geschaffen. Um die Arealbereiche optimal zu erschliessen, wird eine neue Strasse mit zwei Anschlusspunkten gelegt.

diese neue Strasse geführt – zudem sorgt eine neue Bushaltestelle im Herzen des Campus für eine komfortable Anfahrt ab den Bahnhöfen Brugg oder Lupfig.

Wo befinden sich diese Anschlusspunkte?
Manuel Basler: Entlang der Hauptstrasse; einer etwas südlich des Ortschildes «Hausen», der andere beim heutigen Siedlungsrand Hausen.

Was ist mit Velo- und Fusswegen?
Manuel Basler: Auch diese sind Teil der Erschliessung. Heute ist der Campus nicht zugänglich, mit der Erschliessung ändert sich das. Es entstehen neue Velo- und Fussverbindungen zwischen Hausen und Lupfig, die der gesamten Bevölkerung nutzen. Diese neuen Wege führen mitten durchs Areal. Zudem entsteht entlang der Haupt- und Hausenstrasse eine neue kantonale Veloroute.

Fortsetzung Seite 2

**Auffallend
professionelle
Beratung**

bloesser

Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
Tel. 056 441 30 46
www.bloesser-optik.ch

obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**

Familientradition seit 1939

Metzgete!

Jetzt Tisch reservieren: Telefon 056 443 12 78

GASTHOF-FESTSAAL-GARTENWIRTSCHAFT
SCHENKENBERGERHOF
Mi bis Sa 9-24 Uhr • So 10-23 Uhr
Küche für Gruppen und Familien geöffnet
warme Küche Büchelgeld ab 11:30 Uhr

Gässli 4 • Thalheim
schenkenbergerhof.ch

Wieder «Infobier um Vier»

Wer genau wissen will, wo und wie der Campus Reichhold künftig an das bestehende Verkehrsnetz angeschlossen wird oder wie der Werkplatz mit Energie und Wasser versorgt wird, kann am 1., 8. und 15. November das «Infobier um Vier» im Container beim Campus Reichhold besuchen. Der Arealentwickler Alex Römer wird an diesen drei Daten von 16 bis 18 Uhr anwesend sein und Fragen beantworten – alle sind herzlich willkommen.